

Elektro **Rad**

TEST: E-BIKES MIT HECKMOTOR & PINION

**Leiser wird's nicht:
Sanfte Kraftpakete
für Cargo, Urban, Tour**

16 BUNDESLÄNDER, 15 TOUREN

**Die gesunde Runde
vor der Haustür**

IM CHECK: PACKTASCHEN

**Perfekt für
Alltag & Ausflug**

PRAXIS-TEST: AUTO-HECKTRÄGER

**Schwere E-Bikes
leicht transportiert**



Abstand und Anstand

Foto: Fiyer/Martin Bessig

Liebe Leserinnen und Leser,

Ok, ich gebe es zu: In Corona-Zeiten bin ich auch mal Fußgänger. Meine Frau und ich machen mehrmals in der Woche längere Power-Walks, weil ich mir in der Homeoffice-Phase Pendler-Zeit spare. Mir fällt auf, dass ich noch nie den Frühling so intensiv genossen habe. Die Vögel jubilieren, Bäche und Blätter rauschen, die Natur erblüht. Auch mittwochs, wenn wir zur Rushhour-Zeit unsere Runde drehen, ist das Grundrauschen des Verkehrs weg. Schön könnte es ohne Autos sein, Utopie ist Wirklichkeit.

Wenn nicht die vielen Menschen auf den Wegen wären. Klar, Sport hilft gegen Lagerkoller. Aber da sind Spaziergänger vor uns, die durch ihre Gehweise mit 1,5 Metern Abstand auf schmalen Pfaden schnelleren Walkern und Joggern einen Riegel vorschieben. Laufgruppen kommen entgegen, die Zwei-Personen-Regel ignorierend. Und dazwischen schlängeln sich – oft mit brutaler Vehemenz – immer wieder Radfahrer durch. Da schäme ich mich als Rad-Redakteur fremd.

Wenn man Fußgänger ist, bemerkt man es: Entgegenkommende Spaziergänger schieben eine leichte Brise vor sich her. Bei Joggern ist die menschliche Wolke als Schwall spürbar, bei Radfahrern eine böige

Wind-Wand. Schlimmer noch, wenn die Sportler von hinten heranrauschen. Jogger ziehen nah an der Schulter vorbei, rechts und links gleichzeitig. Es ist schon eine erfreuliche Ausnahme, wenn uns Biker defensiv in einem Bogen umkurven.

In schwierigen Zeiten wie diesen, wo Solidarität und Rücksichtnahme Vorrang haben sollten, liegt Aggression in der Luft. Dabei sollte in Pandemie-Zeiten das Motto sein: Das Wir besiegt das Virus, Abstand bedeutet Anstand. Wissen sie denn nicht, dass wir mit jedem Ausatmen Aerosole ausblasen, die Corona-Erreger in sich tragen können? Bei trainierten Joggern können die feinen Tröpfchen noch in der Luft hängen, wenn sie schon zehn Meter weiter sind. Bei Radfahrern können es sogar 15 Meter sein. Das zeigen die Simulationen der Universitäten Eindhoven (Niederlande) und Leuven (Belgien). Wobei die Frage offen bleibt, wie viel Dosis Virus man aufnehmen muss, damit überhaupt eine Infektion stattfindet. Schließlich spielen Faktoren wie Immunabwehr und Aufnahmeweg wichtige Rollen.

Obwohl vieles ungeklärt ist, regt sich bei vielen Begegnungen in uns ein Unbehagen. Deshalb haben wir eine Strategie entwickelt: Wir wählen weniger frequen-

tierte Wege, weichen auf die Morgen- oder Abendstunden aus, laufen an Engstellen generell im Gänsemarsch – dann kommen die anderen auch besser an uns vorbei. Entgegenkommenden weichen wir aus oder rufen ihnen beherzt „Bitte Abstand halten“ zu. Und Radlern hinterher. Darauf hoffend, dass sie Distanz-Halten schon beim Nächsten praktizieren. Als Radfahrer bremsen wir ab, wenn es vor uns von Passanten wimmelt. Überholen erst, wenn wir über eine längere Strecke freie Bahn haben. Wenn wir auf langsamere Radfahrer auffahren, halten wir zehn Meter Abstand. Dass wir in großem Bogen sorgsam um Spaziergänger herumkurven, hat uns schon vielfach Dank eingebracht. Auch eine neue Erfahrung. Holen Sie sich Ihr Lächeln.




Daniel O. Fikuart,
Chefredakteur

Radfahren vor der Haustür

So schön ist E-Biken in Deutschland

12

Turnhallen, Schwimmbäder und Sportplätze sind bislang geschlossen, Team-sport unmöglich. Was bleibt während der Corona-Pandemie, um sich zu bewegen? Das Radfahren! Wir präsentieren für alle Bundesländer tolle Touren vor der Haustür.

Fotos: Focus, Spessart-Tourismus, Naturpark Altmühltal, Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein



18



68



100

Touren gegen Corona-Frust

So schön ist E-Biken in Deutschland
Impressionen von der See bis an die Alpen... 12

Touren vor der Haustür 1
Der Norden 18

Richtig packen
Das brauchen Sie für die Tagestour 26

Touren vor der Haustür 2
Die Mitte Deutschlands 68

Richtig planen
Routen finden digital und analog 92

Touren vor der Haustür 3
Die südlichen Bundesländer 100

Test & Technik

Pinion und Heckmotor I
Die Alternative zum Mittelmotor-Einerlei 32

Pinion und Heckmotor II
Zehn E-Bikes im Test 40

Packtaschen
Zehn Rad-Gepäckstücke im Test 60

Dauertest
So schlagen sich unsere Langläufer 76

Das E-Bike mit dem Auto transportieren
Sechs Heckträger im Test 84

Fährten-Finder: digital vs. analog
So lassen sich ganz einfach Touren planen... 92



32

Pinion-Getriebe und Hecknabenmotor: Immer mehr Fahrradhersteller haben dieses spannende Antriebskonzept im Angebot. Wir haben zehn solcher Bikes getestet.



80

Tschüss Auto! Catharina Nigge-meier zeigt mit ihrem ersten E-Bike ihrer Karre die kalte Schulter.

Elektro Rad



84

Alles für die Tages-tour – und mehr: Wir haben für Sie Heckträger und Packtaschen getestet.



60

Fotos: Georg Zeppin (2), Bernd Jaufmann, Gideon Heide

Serien

Besser E-Biken

Fahrverhalten mit Tourengepäck. 66

Neu: Umstieg vom Pkw aufs E-Bike

Den Alltag meistern ohne Auto 80

Report

Pinion

Die Getriebemacher aus Schwaben 52

Meine Hausrunde

Menschen und ihre Touren 69, 71, 75, 103, 105

Service

Richtig einpacken

Das gehört bei Tagestouren in die Tasche 26

Reise

Radreisen in Corona-Zeiten

Vorfriede schenkt Hoffnung 110

Urlaub planen

Wenn Österreich wieder offen ist 112, 116, 126
Reiseziele in Deutschland. 114, 117, 118

Reisenews

Darauf gilt es jetzt zu achten 122

Rubriken

Editorial 3

News 6

Forum 10

Kleinanzeigen 106

Vorschau und Impressum 130

TOUREN SPEZIAL

Radfahren vor der Haustür

Foto: Hermann Hartje KG

SEELUFT GENIESSEN

Der Norden: Endlose Weiten, aber auch: Gegenwind! Wie schön, dass wir uns mit dem E-Bike der steifen Briele an Nord- und Ostsee erfolgreich entgegenstemmen können. Radfahren im Norden ist aber mehr als nur Flachland. Die ersten Ausläufer des Mittelgebirges fordern unsere Akkus und die Waden. Ab **Seite 18** präsentieren wir die schönsten Touren des Nordens. **SK**

WÄLDER UND HÖHEN

Das Herz der Bundesrepublik bilden seine **Mittelgebirge**. Mindestens 33 zählt das Bundesamt für Naturschutz. Keines gleicht dem anderen. Von den tiefen Wäldern des Bayerwalds bis zu den offenen Weiten der Rhön, vom schroffen Erzgebirge bis zur lieblichen Vulkaneifel reicht die Bandbreite. Auch die Höhen unterscheiden sich enorm. Ragt der Schwarzwald fast 1500 Meter auf, misst der Spessart (Foto) nur 586 Meter. Ab **Seite 68**: Touren in der Mitte Deutschlands. **SK**

Radfahren in Niedersachsen und Bremen

Durch die Nordheide

Foto: Hermann Harje KG

Norddeutschland ist flach? Denkste! Wer schon einmal durch die Lüneburger Heide gefahren ist, weiß, dass es dort durchaus Anstiege gibt. Der Wilseder Berg hat immerhin 170 Meter! 35 Kilometer durch Niedersachsen.

Auf den ersten Blick erscheinen 35 Kilometer für eine E-Bike-Tour recht kurz. Allerdings gibt es in der Lüneburger Heide so viel zu entdecken, dass Sie trotz der kurzen Strecke den Tag locker gefüllt bekommen.

Ausgangspunkt ist Buchholz in der Nordheide. Wer mit dem Auto kommt, kann aber auch in Tostedt oder Schneverdingen starten. Die Gegend ist seit mindestens 4500 Jahren besiedelt, davon zeugen etwa Großsteingräber bei Buchholz.

SCHMETTERLINGE UND HEIDSCHNUCKEN

Unterwegs gibt es viel zu entdecken. Während der Corona-Pandemie sind zwar die Restaurants und Cafés geschlossen, auch der Schmetterlingspark und das Heimatmuseum in Seppensen sind zu. Sobald aber vor allem letzterer wieder öffnet, ist die

Farbenpracht der Falter auf jeden Fall einen Zwischenstopp wert. Höhepunkt: Die größte Schmetterlingsgattung der Welt mit rund 30 Zentimetern Flügelspannweite.

Ebenfalls wert, das Rad stehen zu lassen, ist das Pietzmoor bei Schneverdingen, dem Wendepunkt der Rundtour. Die Wanderwege sind frei zugänglich. Auf den Bohnenpfaden aber kann es an lebhaften

Tagen eng werden. Ebenfalls in Schneverdingen zu besichtigen: Die größte Sonnenuhr der Welt.

Überall um den zentralen Heideort grasen die berühmten Heidschnucken. Die charakteristischen Schafe sorgen dafür, dass die Heide nicht verbuscht. Mit ihrem ständigen Hunger halten sie die Besenheide gesund und auf der richtigen Höhe.

Die Wanderwege durch das Pietzmoor sind frei zugänglich. Die Pfade bieten ein einmaliges Naturerlebnis.

So er denn aktuell geöffnet hat, ist das Heimatmuseum „De Theeshof“ in Schneverdingen ideal, um mehr über das Leben der Menschen in der Region zu lernen. Doch auch von außen ist er einen Blick wert, denn er zeigt die typischen Fachwerkhäuser der Gegend mit ihren Gefachen aus Backsteinen und den reetgedeckten Dächern. Auf dem Weg zurück Richtung Buchholz passiert der Weg die tausendjährige Eiche in Bötersheim, ein beeindruckendes Natur-



Tagestouren mit dem E-Bike

Warum in die Ferne schweifen ...

Alber NeoDrives Heckantrieb und Pinion Tretlagergetriebe

In der Ruhe liegt die Kraft



Der Neodrive Hecknabenantrieb und das Pinion Tretlagergetriebe sind ausgeklügelte Hightech-Systeme im Antriebsbereich. Die Kombination der beiden Systeme hat enormes Potential. Wir haben genauer hingeschaut und stellen elf interessante Bikes vor.

Besuch bei Pinion

Innere Stärke

Autos und Motorräder haben längst fast verschleißfreie Getriebe. Warum nicht das Fahrrad? Fragten sich zwei Werkstudenten bei Porsche. Und entwickelten in Eigenregie vor zehn Jahren eine Tretlagerschaltung nach Automotive-Standard – die seitdem Globetreter, Tourenradler, Hardcore-Mountainbiker und neuerdings auch E-Biker begeistert: Pinion.

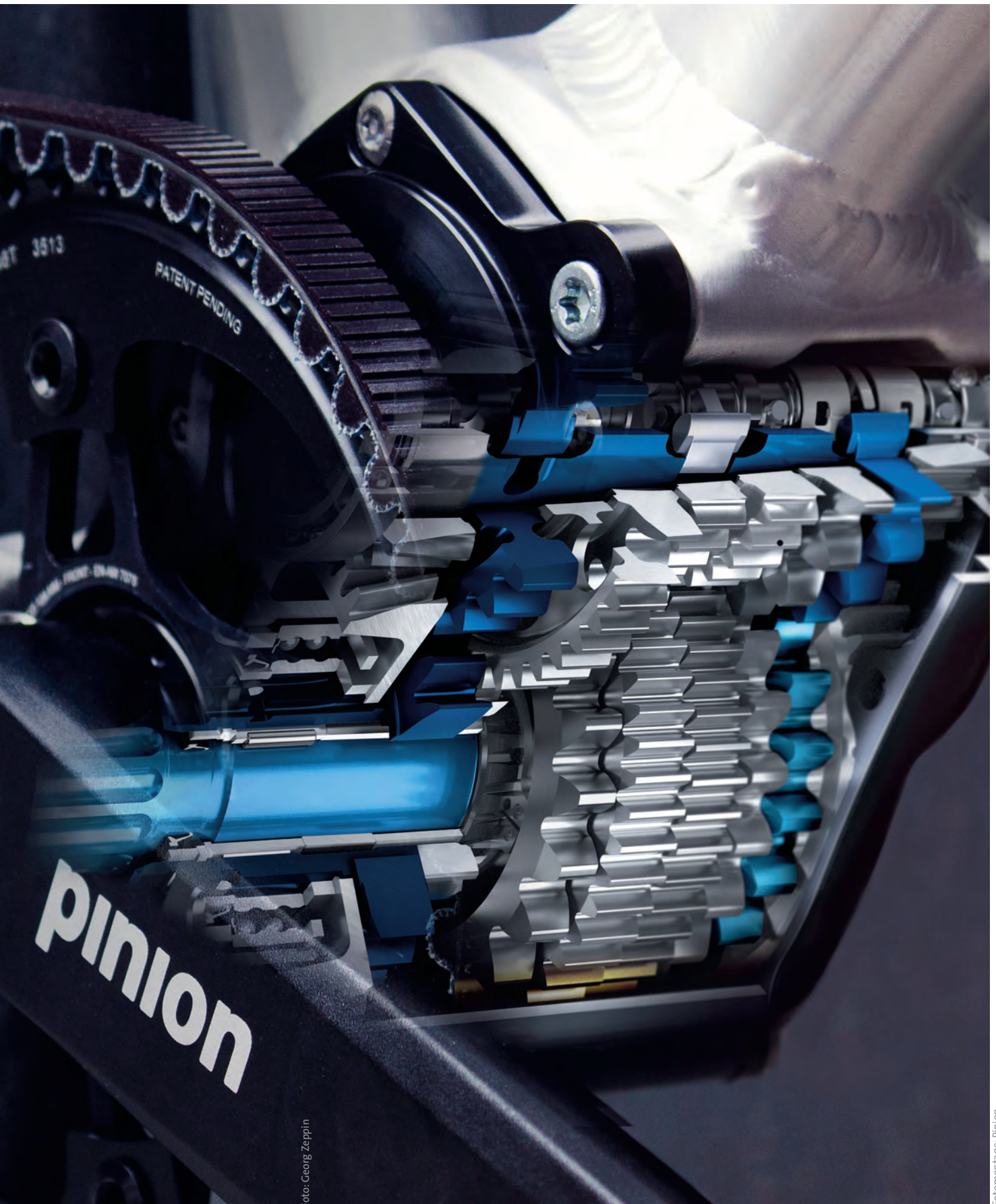


Foto: Georg Zeppin

Fotomontage: Pinion

PACKEN WIR'S EIN!

10 Packtaschen für
Freizeit und Tour im Test



Foto: Bernd Laufmann

Radfahren in Rheinland-Pfalz und im Saarland

An der Mosel zum Rhein

Foto: Kai Pilger

Kaum eine Region in Deutschland steht mehr für Weinromantik als die Mosel: steile Hänge, ein mäandrierender Fluss und in jedem Ort ein anderer charaktvoller Rebensaft. Wir radeln zur Mündung in den Rhein.

Einmalig in unserer Sammlung: Eine Streckentour. Doch wer den Prototyp einer Genussradtour beschreiben will, kommt am Moselradweg nicht vorbei. Denn hier können wir mit allen Sinnen genießen: Wir fühlen die topfebene, vom Autoverkehr getrennte Fahrradstraße, wir sehen die spektakuläre Landschaft, wir hören zu jeder Jahreszeit andere typische Geräusche entlang des Flusses, wir riechen die Symbiose von Wasser und Wein und wir schmecken die wunderbaren Spezialitäten – auch abseits des Weins. Willkommen an der Mosel. Fahren Sie mit!

Start- und Zielpunkt ist Cochem. Der Weinort sollte derzeit am Wochenende gemieden werden. Zu groß sind dort die Menschenmassen. An ruhigen Tagen aber starten wir mit einem Bummel durch die Altstadt zu Füßen der berühmten Reichsburg. Besonders hübsch anzuschauen: das

Barockrathaus von 1739. Die ersten Radmeter legen wir flussabwärts bis Klotten zurück. Der uralte Ort – die erste Erwähnung datiert aus dem Jahr 698 – war ein Zentrum des Moselschiefers. Heute ist das malerische Fachwerkdorf auch für seinen Freizeitpark bekannt. Sollte er wieder geöffnet sein, kommen dort Abenteuerlustige auf ihre Kosten. In Pommern steht das älteste Pfarrhaus im Bistum Trier, erbaut

Der berühmte Schriftsteller Victor Hugo beschreibt Burg Eltz als „hoch, großartig, fremd und düster“.

1256. Auch in Karden, weiter flussabwärts, gibt es einige historische Gebäude zu entdecken. Auf der gegenüberliegenden Flussseite, in Treis, thronen gleich zwei Burgruinen: die Burg Treis aus dem 11. Jahrhundert und die Wildburg, die rund 100 Jahre jünger ist.

ABSTECHER ZUR BURG ELTZ

In Moselkern angekommen lohnt ein Abstecher zur Burg Eltz, die Victor Hugo als „hoch, großartig, fremd und düster“ beschrieb. Hoch stimmt: Sie liegt rund 70 Meter über dem Fluss. Ob auch die anderen Attribute stimmen, sollten Sie unbedingt selbst herausfinden.

In Koblenz-Gondorf führt der Radweg mitten durch die Oberburg, die zusammen mit der Niederburg eine beeindruckende Anlage ergibt. Im gesamten Ort finden sich Zeugnisse dieser Wehranlage: das mit-

telalterliche Wach- und Zollhaus, die St. Laurentiuskapelle und die ehemalige Weinkellerei.

DAS ERSTE WEINDORF

Schon mehrfach hat Winningen den Ehrentitel „Das erste Weindorf im Moseltal“ zuerkannt bekommen. Der gesamte Ort atmet Weingeschichte. Am Moselufer steht der Weinhex-Brunnen, ein eigenes Weinmuseum dreht sich um die Region und den Weinanbau. Der Ort selbst besticht durch Fachwerkhäuser und eine Kirche, deren Ursprung um das Jahr 1200 verortet wird. Nun ist es nicht mehr weit bis zum Deutschen Eck in Koblenz. Hoch über der Moselmündung in den Rhein sitzt Kaiser Wilhelm I. auf seinem stolzen Ross und schaut über den Zusammenfluss


hin auf zur Festung Ehrenbreitstein, zu der eine Gondelbahn über den Rhein führt.

DIE ROUTE

Von Cochem aus geht es auf der Hauptroute immer am Fluss entlang bis Koblenz. Steigungen gibt es mit Ausnahme der möglichen Abstecher keine. Der Radweg ist breit und sehr gut ausgebaut. Einziges



Manko: Ab und zu ist er nur durch Poller von der Autostraße getrennt. Dort ist es mitunter laut vom Verkehr. Landschaftlich ist dieses Teilstück aber sicher besonders reizvoll.

Wer sein Auto in Cochem stehen hat, kann problemlos den Moselradweg auch wieder zurückfahren. Da auch auf dem Rückweg kaum Steigungen anstehen, sind die 102 Kilometer bei sparsamem Motoreinsatz locker mit einer Akkuladung zu bewältigen. Andernfalls gibt es unterwegs mehrere Bahnhöfe, von wo aus Züge mit Radabteilen bis Koblenz oder bis Cochem fahren. Besonders lohnt es sich, Winzer direkt im Weingut zu besuchen, die Tropfen zu verkosten und sich die eine oder andere Flasche mit nach Hause zu nehmen. 



Karte: BVA BikeMedia

Einfach hat die Tour 51 Kilometer. Als Rundtour werden es 102. Auch das ist mit etwas Akkusparen problemlos machbar, zumal die Steigungen moderat ausfallen.

TOUR TIPP

LÄNGE: 51 / 102 Kilometer

START: Bahnhof Cochem

KARTE: ADFC-Regionalkarte Eifel/Mosel

LEVEL: Flussradweg, kaum Steigungen, nahezu nur Radwege.

WEITERE TOUREN: Auf Komoot.de finden Sie jeweils zwei weitere Touren für Rheinland-Pfalz und das Saarland.



mft
TRANSPORT SYSTEMS

compact 2e+1 DER FAHRRADTRÄGER FÜR E-BIKES

- Zuladung von 2 E-Bikes bis je 30kg
- 3-Punkt-Schließung pro Fahrrad für noch mehr Sicherheit
- Breiter Abstand zwischen den Radschienen (23cm)
- Modernste LED-Beleuchtung
- Klein zusammenfaltbar

Erweiterbar auf 3 Fahrräder



www.mft.systems



Sechs 3er-Heckträger im Test

Aller guten Dinge sind drei



In der schwierigen Zeit der Pandemie bleibt hierzulande zum Glück noch Raum für kleine Abenteuer. Räder rauf aufs Auto und ab ins heimische Paradies ums Eck. Wir haben sechs 3er-Heckträger für den Tagesausflug ausprobiert und genau hingesehen.

Alle Fotos: Georg Zeppin



Heckkupplungsträger sind leicht zu handhaben, die Radmontage ist ebenfalls unkompliziert.

In diesen für uns alle schwierigen Zeiten fällt einem leicht die Decke auf den Kopf und ein paar Meter Distanz zu den eigenen vier Wänden erfrischt und mobilisiert neue Kräfte. Gerade Radfahren ist gesund, und wenn die Wege daheim erschöpft sind, ist es verlockend, auch mal ein paar Kilometer abseits des eigenen Zuhauses Neues zu erkunden und zu entdecken. Mit dem Rad dorthin ist der Weg aber oft zu weit. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind momentan mit Vorsicht zu genießen und zudem stehen dort lediglich begrenzte Kapazitäten zur Verfügung. Ergo ist der Transport auf dem Heckträger die einzig sinnvolle Alternative.

FAMILIENFREUNDLICHE HECKTRÄGER

Fokussierten wir uns in den letzten Tests ausschließlich auf die Nutzung von 2er-Heckträgern, so schauten wir uns diesmal familienfreundliche Kupplungsträger für drei Fahrräder/Elektrofahrräder genauer an.

Bei der Recherche zum Test konnten wir feststellen, dass die Zahl der Träger, welche von vornherein für drei Stellplätze ausgelegt sind, begrenzt ist. Einige Hersteller beschränken sich auf 2er-Träger plus Zusatzschiene. Letztendlich fanden zwei 3er-Träger und vier 2er-Träger mit Zusatzschiene den Weg in den Test.

Neue Serie:
Umstieg vom Auto aufs E-Bike

Tschüss Auto, Hallo E-Bike

An Silvester werden oft gute Vorsätze für das neue Jahr formuliert. Bei unserer freien Mitarbeiterin Catharina Niggemeier war es die Frage: Ist es möglich, sämtliche Wege mit dem Rad zu machen, konsequent auf das eigene Auto zu verzichten? In unserer neuen Serie „Umstieg vom Auto aufs E-Bike“ nimmt sie uns mit. In ihr neues Leben.

Reisen planen und durchführen mit Komoot

Digitaler Fährstensucher



Foto: Marc Burger

„Der Weg ist das Ziel“, weiß der Volksmund. Doch für die meisten ist das Ziel ihrer Radreise ein klar definierter Punkt auf einer Karte. Damit der auch erreicht wird, ist eine gute Routenplanung unabdingbar. Im digitalen Zeitalter geht das mit dem Smartphone erstaunlich einfach.

Ein Smartphone besitzen aktuell 95% aller 14- bis 49-jährigen in Deutschland. Die reine Navigation ist also kein Hexenwerk mehr, seitdem jedes Handy eine GPS-Funktion hat. Die Frage lautet nun: Womit plant man eine Tour am besten?

Als Beispiel eines gut funktionierenden und einfach zu bedienenden Touren-Planers mit Navigationsfunktion haben wir uns Komoot genauer betrachtet. Komoot bietet einen Routenplaner, eine Navigations-App und eine Schnittstelle zu klassischen Fahrrad-Navigationsgeräten. Und das beste: Komoot selbst ist kostenlos. Alles, was man benötigt, ist ein PC (Desktop-, Laptop- oder Tablet-Computer) für die Routenplanung und ein Smartphone für die GPS-Navigation. Das genügt. „Alles was Du brauchst, um die Natur zu erleben“ lautet der Slogan von Komoot.

DAS SMARTPHONE FUNGIERT ALS NAVIGATIONSGERÄT

Das Herunterladen der App für Android-Smartphones oder iOS-iPhones geht schnell und einfach. Nach der obligatorischen Registrierung mit Namen und E-Mail-Adresse kann man schon loslegen. Nach der Definition, ob man nun eher der Asphalt-Fahrer, der Schotterweg-Fahrer oder der Singletrail-Fahrer ist, bekommt man Tourenvorschläge aus der Region. Diese Touren stammen von anderen Komoot-Mitgliedern, die ein ähnliches Fahrprofil haben. Ein Tipp für E-Bike-Fahrer: da Komoot (noch) nicht unterscheidet zwischen konventionellem Bike und E-Bike, ist es ratsam, beim Fitnesszustand zu „schummeln“ und sich einen höheren Fitness-Level zu geben.

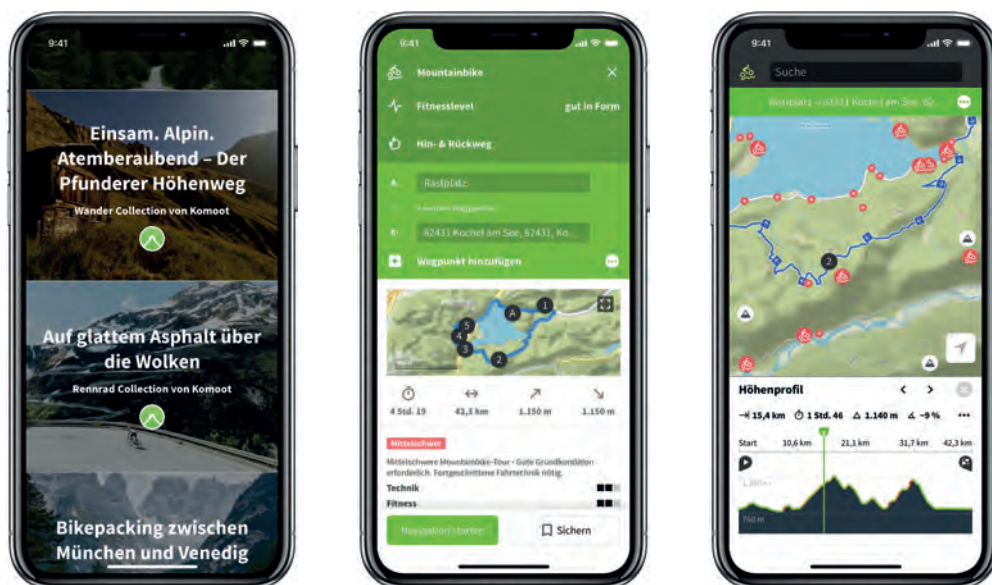
Hat man sich für einen Tourenvorschlag entschieden, kann man diesen mit einem

Klick speichern – und sofort losfahren. Selbst in der kostenlosen Version funktioniert das mit allen Karten. Doch die permanente Online-Navigation verbraucht Datenvolumen und kostet Strom. Ein weiterer Nachteil ist die mangelhafte Netzabdeckung in der freien Natur. Da ist es von großem Vorteil, dass man das gesamte Kartenmaterial auch auf sein Handy herunterladen kann. Die eigene Heimatregion gibt es kostenlos. Das Kartenmaterial der gesamten Welt wird immer mal wieder vergünstigt für 19,99 Euro angeboten.

KOMOOT SYNCHRONISIERT HANDY UND WEBSEITE AUTOMATISCH

Nachdem wir uns mit der Grundfunktion von Komoot auf dem Handy vertraut gemacht und eine erste Tour absolviert haben, lockt die Routenplanung. Unsere anfängliche Sorge war unbegründet. Mit nur

Auswählen – planen – fahren. Der Startbildschirm der Smartphone App zeigt eine Vorauswahl an Touren, die aufgrund des Fahrprofils empfohlen werden. Mitte: Für die Planung der Strecke stehen 5 Fitnesslevel und 8 Sportarten zur Auswahl. Als E-Biker sollte man den Fitnesslevel etwas höher angeben. Rechts: Die Navigation ist übersichtlich. Fotos einzelner Streckenabschnitten werden als „Highlights“ eingebunden.



Fotos: Komoot

ABENTEUER vor der Haustüre

Umrahmt von steil aufragenden Gipfeln und eingebettet in den sagenhaften Zaubewald, bietet der idyllische Hintersee im bayerischen Bergsteigerdorf Ramsau alles, was das Radler-Herz begehrt.

Was macht man mit seiner freien Zeit, wenn das Coronavirus die meisten Dinge unmöglich macht, auf die man Lust hat? Man unternimmt eine kleine Radtour. Denn Radfahren ist dieser Tage der perfekte Zeitvertreib. Man kann dann mit einer Person seiner Wahl an der frischen Luft sein. Von anderen Leuten Abstand zu halten, ist auch nicht schwer, wenn man bei einer Tages-Tour alles dabei hat, was man braucht. Mehrtägige Radreisen müssen aber leider auf die Zeit nach Corona verschoben werden, weil Unterkünfte im Moment nicht zu touristischen Zwecken genutzt werden dürfen.

Das kleine Abenteuer liegt also direkt vor der eigenen Haustür. Eine sportliche Betätigung ist grundsätzlich gesund und damit gerade jetzt wichtig. Radfahren stärkt das Herz-Kreislauf-System, kann den Blutdruck senken und trainiert die Lungenmuskulatur. Im Sattel atmet man intensiver, das „reinigt“ zudem die Lungen. Auch der belasteten Psyche tut das Radeln gut. Es ist eine ideale Möglichkeit, mal rauszukommen und den Lagerkoller zu überwinden.

Anders als in öffentlichen Verkehrsmitteln ist außerdem beim Radeln das Infektionsrisiko gering. Nebenbei produziert das Fahrrad keine schädlichen Verbrennungsgase. Alles spricht also für das Radfahren.

Auf den folgenden Seiten präsentieren wir Ihnen einige Ziele für Radtouren in Deutschland und Österreich – auch für die Zeit nach der Corona-Krise. Also viel Spaß bei Ihrem Rad-Abenteuer direkt vor der Haustüre.

Das Mühlviertler Hochland

Natur.Schau.Platz. Mit Genuss.

Wunderbare Hügellandschaften, frische Luft zum Krafttanken und Entspannen sowie eine ordentliche Portion Mühlviertler Gastfreundschaft – das Mühlviertler Hochland hat alles zu bieten, was zu einem unvergesslichen Radurlaub gehört.

Das Mühlviertler Hochland erstreckt sich über die sechs Gemeinden Bad Leonfelden, Oberneukirchen-Waxenberg-Traberg, Ottenschlag i. M., Reichenau i. M., St. Stefan-Afiesl und Vorderweißbach. Der Böhmerwald, der Sternstein und die sanften Hügel prägen diese Region, die dazu einlädt, die Schönheit des Oberen Mühlviertels einfach zu genießen. Handwerk statt Massenware wird im Mühlviertel gelebt. Schaubetriebe wie Blaudruck oder die Lebzelterei Kastner, Natur-Sehenswürdigkeiten, Museen, Burgen und Schlösser, geführte Ausflüge sowie Fahrten und noch mehr Sehenswertes kannst Du dort erleben.

Hier erwartet Genussradfahrer oder E-Biker Freiraum statt Großstadt-Dschungel plus jede Menge Glücksgefühle. Das mit über 1500 km bestens ausgebaute und beschilder-

te Radwegenetz im Mühlviertel, entlang des ehemaligen Eisernen Vorhanges oder rund um den Moldaustausee, machen das Mühlviertler Hochland zum idealen Ausgangspunkt für Rad- und E-Bike-Touren mit Genuss. E-Bike-Verleih- sowie Ladestationen versprechen Unterstützung für steile Anstiege oder ausgedehnte Radtouren.

Das Mühlviertel bietet obendrein Feinschmeckern jede Menge Gustostückerl und ist Bierviertel, BioRegion, Heimat des Kastner Lebkuchens und vielem mehr. Von Jausenstationen über traditionelle Mühlviertler Wirtshäuser bis hin zum Haubenlokal – die Vielfalt der Region spiegelt sich auch im gastronomischen Angebot wider. Eines verbindet sie jedoch alle miteinander: gelebte Regionalität mit ehrlicher, authentischer Gastlichkeit. So schmeckt das Mühlviertel.



Foto: eos Fotografie



Foto: Hermann Eber